

## UNTER UNS

VON JÜRGEN KARSTEN



## Wenn Körner fehlen

Der Biathlet hat es diesmal nicht aufs Treppchen geschafft, ist nur Achter geworden. Und der Skilangläufer kam wieder nicht unter die Top Ten. Beide werden vom Sportreporter gefragt: Woran lag es denn, dass diesmal nicht mehr drin war? Nun könnte die Antwort ja lauten: Die anderen können es eben auch. Oder: Die Weltspitze ist so eng beieinander, dass mein Platz doch eigentlich immer noch ein guter Rang ist.

Aber was antwortet der von unglaublich intelligenten Fragen geplagte Athlet: „Es haben am Ende wohl ein paar Körner gefehlt, sonst hätte ich noch weiter nach vorn laufen können!“

Ja, Freunde, immer öfter spielen im zeitgemäßen Hochleistungssport die Körner eine herausragende Rolle.

Das kannte man früher so nicht. Ich frage mich, was das denn für Körner sein könnten. Die von früher wohlbekannteren Jod S 11-Körnchen können es eigentlich nicht sein, denn das war ja Vogelfutter.

Hat der Athlet vielleicht beim Müsli-Frühstück in der Auswahl seiner Cerealien (auch so ein schönes Wort) nicht aufgepasst und seinen Körnervorrat nicht genügend aufgefüllt?

In diesem Sinne: Picken Sie sich heute einen schönen Tag heraus – mit oder ohne Körner!

## NIEDERRHEIN-UMCHAU

## Bahn fehlt das Geld: Aus für Eisernen Rhein?

**Niederrhein.** Der Ausbau der Güterzugstrecke Eiserner Rhein zwischen Duisburg und Antwerpen steht möglicherweise vor dem Aus. Derzeit werden die Bundesverkehrspläne in Berlin überarbeitet und neu bewertet, so Sebastian Rudolph vom Bundesverkehrsministerium.

Der neue Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer hatte sich für einen deutlichen Ausbau des Schienennetzes ausgesprochen, um den erwarteten Anstieg des Güterverkehrs bewältigen zu können. Die Finanzierung hatte der Minister jedoch offen gelassen. Daraufhin hatte die Bahn eine Streichliste erstellt und Bauprojekte aufgeführt, die bis zum Jahr 2025 nicht zu realisieren seien, wenn der Bund nicht mehr Geld zuschieße. Auf dieser Liste steht auch der Eiserner Rhein über Krefeld, Viersen, Mönchengladbach. Am Niederrhein ist der Eiserner Rhein ohnehin umstritten. Er führt mitten durch die Städte; Anwohner fürchten massive Lärmbelästigung. Vor allem in Krefeld ist die Ablehnung groß. Hier wird kritisiert, dass es nur für einen Teilbereich zwischen Mönchengladbach und der niederländischen Grenze einen Streckenneubau geben soll, ansonsten der Güterverkehr aber weiter mitten durch Krefeld rollen soll. Der Mönchengladbacher Bundestagsabgeordnete Günter Krings (CDU) hält es für richtig, dass der Eiserner Rhein auf der Streichliste steht; er sei viel zu teuer und unwirtschaftlich. *rb*



## GENERALVERSAMMLUNG DER ZÜCHTER

## DNA-Chips für Rinder

Der Kreistierzuchtberater des Kreises Viersen, Theo Lenzen, lädt zur Generalversammlung des Kreisrinderzuchtvereins Viersen-Krefeld-Ruhr-Großstädte am Freitag, 22. Januar, 10 Uhr, in der Albert-Mooren-Halle in Oedt ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Regularien Wahlen zum Vorstand, Ehrungen und Auszeichnungen. Dr. Stefan Rensing hält einen Vortrag zum Thema „Genomische Zuchtwertschätzung – Auswirkungen auf die Praxis“. Dabei werden Tiere mit einem DNA-Chip typisiert.

www.kreis-viersen.de



## Haftstrafen für Drogenschmuggler

**Niederrhein.** Zu Freiheitsstrafen von vier Jahren und vier Jahren und sechs Monaten sind gestern zwei Männer verurteilt worden, die 8,7 Kilogramm Marihuana aus den Niederlanden nach Deutschland gebracht haben. Die Krefelder Staatsanwaltschaft konnte den aus Marokko stammenden Männern nicht nur den Besitz, sondern auch den Handel mit dem Betäubungsmittel nachweisen. Sie hatten das Marihuana im Kofferraum eines VW-Golfs versteckt und es so über den Grenzübergang Heidenend in Nettetal nach Deutschland gebracht, um es dort zu verkaufen. Unterschiedlich lange müssen die beiden in Belgien lebenden Männer ins Gefängnis, da sie vor der 2. Großen Strafkammer des Krefelder Landgerichts nicht gleichermaßen geständig waren. *emai*

## Zwei Überfälle in zwei Stunden

**Venlo.** Erneut wurden gestern zwei Supermärkte im niederländischen Grenzland überfallen. Zuerst hatte es gegen 8.40 Uhr einen Spar-Markt in Blerick getroffen. Zwei bewaffnete, schwarz gekleidete Männer mit Sturmhauben bedrohten das Personal und forderten Geld. Sie flüchteten zu Fuß ohne Beute. Nicht einmal zwei Stunden später tauchten zwei maskierte Männer in einem anderen Supermarkt in Blerick auf und forderten von einem Geldboten Bares. Dabei fielen auch Schüsse, es wurde jedoch niemand verletzt. Der draußen im Geldtransporter wartende Kollege des Boten versuchte, die beiden Täter mit dem Auto zu stoppen. Sie konnten aber zu Fuß flüchten und wenig später in ein Auto steigen. Ob sie in diesem Fall Beute machen konnten, ist noch nicht bekannt. *Red*

## Supertalent spielt für die Tafel

**BENEFIZKONZERT** Michael Hirte lebte von der Arge, bevor er bei der Fernsehshow entdeckt wurde. Jetzt hilft der Künstler anderen Menschen, denen es nicht so gut geht.

Von Heike Ahlen

**Brüggen.** Die „Kunden“ der Brügger Tafel fiebern dem morgigen Donnerstag entgegen. Denn dann wird Michael Hirte, Gewinner der Fernsehshow „Das Supertalent 2008“, für sie im Brächter Bürgersaal singen. Und nicht nur für sie – die Tafelkunden erhielten Freikarten für das Benefizkonzert des Manns mit der Mundharmonika.

„Wer könnte besser zu einer Tafel passen als jemand, der selbst einmal zur Tafel gegangen ist?“

Arne Mortsiefer, Brügger Tafel

Insgesamt passen aber 800 Menschen in den Saal – und er war schon kurz nach dem Vorverkaufsbeginn restlos ausverkauft. „Wir hätten noch viel mehr Karten verkaufen können“, erzählt Arne Mortsiefer vom Vorstand der Brügger Tafel. Aber Brüggen hat keinen größeren Raum als den Bürgersaal. Und zum einen sollte es für die zumeist nicht motorisierten Tafelkunden erreichbar sein, zum anderen dürfte Hirte aber auch in einer Halle wie Grefrath im Augenblick nicht spielen, da er beim Frühjahrskonzert der Volksmusik dabei sein wird – und da gibt es vorher entsprechende Auftrittssperren.

All das muss Arne Mortsiefer im Augenblick koordinieren, täglich gehen Mails ein, rufen Interessenten an. Das kostet den Ehrenamtler ganz schön Kraft. Aber er hat es selbst angeleiert, ist glücklich damit und freut sich darauf, „seiner“ erst im vergangenen Jahr gegründeten Brügger Tafel damit auch einen gewissen Bekanntheitsgrad verschaffen zu können.

Die Idee mit Michael Hirte

kam ihm nach einiger Überlegung. „Wer könnte besser zu einer Tafel passen, als jemand, der selbst einmal zur Tafel gegangen ist?“ Als Mortsiefer Hirte dann telefonisch erreichte, sagte der spontan zu, nicht nur in Brüggen aufzutreten, sondern auch die Schirmherrschaft für die Brügger Tafel zu übernehmen.

Die Geschichte des Mundharmoniker-Spielers ging vor mehr als einem Jahr durch die Medien. Der gelernte Lkw-Fahrer (heute 45) hatte 1991 einen schweren Unfall. Er lag zwei Monate im Koma, erblindete auf einem Auge und humpelt seitdem. Er verlor nach dem Unfall seinen Job, schlug sich in den verschiedensten Bereichen durch, am Ende mit seiner Mundharmonika als Straßenmusiker.

Zu der Zeit ging er auch in seiner Heimatstadt Potsdam zur dortigen Tafel. Bis zum Gewinn der Casting-Show bekam er sein Geld von der Arge. Niemand könne die Tafel-Kunden besser verstehen als Michael Hirte, erklärt Mortsiefer seine Beweggründe, den Künstler für seine Sache zu gewinnen. „Die Botschaft dahinter ist, dass es auch jeder wieder schaffen kann, aus dem persönlichen Tief herauszukommen“, sagt Mortsiefer. Die Schirmherrschaft von Michael Hirte soll den Menschen, die zur Tafel kommen, Mut machen, an sich zu glauben und nicht aufzugeben. Sie sei Anerkennung und Wertschätzung für Menschen, denen es nicht so gut geht und eine Aufforderung, jedem Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

## Der Brügger Kinderchor hat ein eigenes Tafel-Lied geschrieben

Mit dem Konzert wolle man auch über die Grenzen von Brüggen hinaus „auf eine neue Form der Armut aufmerksam machen“, so Mortsiefer weiter. Inzwischen sei-



Michael Hirte hat die Schirmherrschaft für die Brügger Tafel übernommen.

en längst nicht mehr nur die Obdachlosen auf die Tafel angewiesen. „Von der Krankenschwester bis zum Hochschulprofessor ist alles dabei.“

Neben Michael Hirte kommt auch der Brügger Kinderchor „Die Kürbiskerne“ zum Einsatz. Die kleinen Sänger werden ihr eigenes geschriebenes Tafel-Lied an diesem Abend zur Uraufführung bringen. Es soll zur Hymne der Tafeln im ganzen Land werden. Auch Michael Hirte kann sich nach seinem Engagement für die Brügger Tafel nun kaum noch vor Anfragen von anderen Tafeln retten.

## ■ MICHAEL HIRTE

**PERSÖNLICHES** Michael Hirte (45) gilt als Mann mit der Mundharmonika. Er ging als Sieger aus der Casting-Show „Das Supertalent“ hervor. Der Potsdamer war zuvor als Straßenmusiker unterwegs.

**TAFEL** Hirte hat die Schirmherrschaft für die Brügger Tafel übernommen, unterstützt sie mit einem Benefizkonzert. Bundesweit gibt es inzwischen über 800 Tafeln, die verwertbare Lebensmittel einsammeln und an Bedürftige abgeben.

## Steinerne Herzen und geliebte Steine

**BÜCHER** Die Mönchengladbacherin Susanne Goga-Klinkenberg hat einen neuen historischen Roman erdacht: Eine wunderbare Geschichte um eine junge Frau im England des frühen 18. Jahrhunderts.

Von Claudia Kook

**Mönchengladbach.** Es ist eine Geschichte über eine Gefangene. Gefangen hinter Mauern des Schweigens über ihre Eltern, gefangen in den Grenzen einer männerdominierten Gesellschaft im England des frühen 18. Jahrhunderts, gefangen in der Mittellosigkeit eines Mädchens aus reicher Familie, für die als einziges Ziel zählen sollte, einen gut betuchten beziehungsweise gesellschaftlich respektablen Ehemann zu finden. Doch Georgina Field-

ing ist eine intelligente junge Frau, die versucht, die Mauern und Grenzen zu überwinden.

Die Autorin Susanne Goga-Klinkenberg, die bereits zwei historische Berlin-Romane veröffentlicht hat, zeichnet das Portrait einer Kämpferin. Nur unterstützt von ihrer Großtante Aga findet Georgina zunächst ein kleines Stückchen persönlicher Freiheit, indem sie sich der jungen Wissenschaft der Geologie hingibt.

Inspiriert wurde die Autorin für ihr Buch durch Bill Brysons

Sachbuch „Eine kurze Geschichte von fast allem“. „Sein Kapitel über die ‚Steinklopfer‘, die Pioniere der Geologie vor allem in Großbritannien, hat mich sehr begeistert“, sagt die 42-jährige Mönchengladbacherin. „Spannend finde ich dabei vor allem, dass hier Jahrzehnte vor Darwin ein Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaften und christlichem Glauben entstand.“

„Georgina interessiert sich mehr für Geologie als für potenzielle Ehemänner.“

Susanne Goga, Autorin

In dieses Spannungsfeld gerät auch Georgina Fielding, als sie auf für sie unerklärliche Weise in den Besitz zweier Truhen gelangt, die eine private geologische Sammlung sowie ein mysteriöses Tagebuch und ein antikes Papier in Geheimschrift enthalten. Und plötzlich erforscht Georgina nicht nur die Welt der Steine und Fossilien, sondern auch ihre eigene und die Herkunft der Truhen.

Als sie bei ihrer Suche Hilfe von dem charmanten deutschen



Zeichnete das Porträt einer Kämpferin: Susanne Goga-Klinkenberg.

Reiseschriftsteller Justus von Arnau bekommt, bleibt ihr bald nichts anderes, als auch ihre Gefühle zu erforschen. Und das alles, während ihre Tante – ganz in der Tradition eines Jane-Austen-Romans – versucht, das Mädchen im heiratsfähigen Alter unter die Haube zu bekommen, um ihr eine Stellung in der Gesellschaft zu sichern. Der beste Kandidat ist schon ausgeguckt. „Doch sie interessiert sich mehr für Geologie als für potenzielle Ehemänner“, sagt die Autorin.

Susanne Goga-Klinkenberg hat mit ihrem Roman eine mitreißende Geschichte erdacht um eine Wissenschaft in den Anfängen, ein großes Geheimnis und den Kampf einer jungen Frau um ihre Selbstbestimmtheit und ihr Glück.

## ■ SUSANNE GOGAS ROMANE

**AUTORIN** Die Autorin Susanne Goga, die eigentlich Susanne Goga-Klinkenberg heißt, wurde 1967 in Mönchengladbach geboren. Sie machte nach dem Abitur eine kaufmännische Ausbildung, studierte ab 1988 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seit 1995 ist sie freiberufliche Literaturübersetzerin. Mittlerweile hat sie rund 40 vor allem englischsprachige Werke ins Deutsche übertragen.

**IHRE BÜCHER** In den beiden histori-

schen Romane „Leo Berlin“ (2005) und „Tod in Blau“ (2007), die in den 1920ern in Berlin spielen, ermittelt Kommissar Leo Wechsler. In einem Fall geht es um den Tod eines Wunderheilers, im zweiten um den Mord an einem Maler (erschieden im Deutschen Taschenbuch Verlag).

**DIE NEUERSCHEINUNG** „Das Leonardo-Papier“, 9,95 Euro, Diana Verlag, Taschenbuch, 512 Seiten, ISBN 978-3-453-35298-8

www.susannegoga.de